

BUND Naturschutz zum Weltwassertag am 22.03.2021:

Lebensgrundlage Wasser: ein Schatz braucht mehr Schutz

Der jährliche Weltwassertag am 22. März fokussiert sich in diesem Jahr auf das Thema "Wert des Wassers". Der BUND Naturschutz fordert daher deutlich mehr Anstrengungen im Wasserschutz auch in Bayern: **„2021 werden zentrale Weichen für das Wasser gestellt: Vor allem die Erstellung der Umsetzungspläne der EU-Wasserrahmenrichtlinie und der Ausgang der aktuellen Verhandlungen um die Agrarförderungen hat enorme Auswirkung auf den Wasserschutz.“ Ziel muss es sein, diejenigen Landwirte besonders finanziell zu unterstützen, die durch ein angepasstes Düngemanagement, den Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel und die Verhinderung von Sedimenteintrag in Oberflächengewässer zum Wasserschutz beitragen.**

Gerade vor dem Hintergrund der massiven Auswirkungen der Klimakrise auf den Wasserhaushalt ist es dringend nötig, die Belastungen des Wassers und der Gewässer durch zu hohe Stickstoffeinträge, zu hohe Wasserentnahmen, Begradigung und Aufstau sowie Flächenverluste deutlich zu reduzieren. **„Das ist auch das Ziel der EU-Wasserrahmenrichtlinie seit dem Jahr 2000, doch gerade in Bayern sind wir von einem guten Zustand und gesunden Gewässern noch weit entfernt“**, kritisiert Johannes Enzler, Vorsitzender der Kreisgruppe Augsburg. **„Die Umsetzungspläne, die heuer erstellt werden, müssen nun endlich wirksame und verbindliche Maßnahmen enthalten, ihre Umsetzung ein großes Gemeinschafts-Anliegen werden – um Wasser den nötigen „Stellen-Wert“ in allen Bereichen zu geben.“** 2021 müssen zum dritten mal sogenannte Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme zur Erfüllung der Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie aufgestellt werden, auch für die Gewässer und das Grundwasser im Landkreis Augsburg.

Spezielle Probleme im Raum Augsburg bestehen durch die Belastung der Friedberger Ach mit Per- und Polyfluorierten Chemikalien, die durch die Anwendung von Feuerlöschschäumen verursacht wurden. Im FFH-Gebiet Höggraben, Högrelau- und Schwarzgraben ist der Höggraben trockengefallen, wobei hier in erster Linie der beginnende Klimawandel und die Flächenversiegelung verantwortlich sind. Eine besonders bedrohte Libellenart, die Helmazurjungfer ist damit bereits weitgehend aus ihrem Lebensraum verschwunden. Am Lech ist eine immer weiter um sich greifende Verflinsung, durch den Verlust an Geschieb am Gewässerboden festzustellen, mit dramatischen Auswirkungen auf die Gewässerfauna. Durch eine zunehmende Wasserentnahme aus dem Lech zu Kühlzwecken durch die Lechstahlwerke und die geplante Klärschlammverbrennungsanlage in Gersthofen

BUND Naturschutz e.V.
Kreisgruppe Augsburg
Heilig Kreuz Str. 6
86152 Augsburg
Tel.: 082137695

Augsburg, 19.03.2021

sind ebenfalls negative Auswirkungen auf Fische und Fischnährtiere zu erwarten. Positiv erwähnt werden soll das Projekt „Licca liber“, dessen erster Bauabschnitt nun in die Umsetzung gehen wird. Allerdings sollten jetzt bereits die Planungen für den Abschnitt am Unteren Lech begonnen werden, um einer weiteren Eintiefung und der Geschiebeerrosion vorzubeugen.

„Wasser ist Leben – doch vielerorts ist das Leben in Flüssen und Bächen und ihren Auen infolge zahlreicher Belastungen stark zurückgegangen“, bilanziert der BN. Wo sie renaturiert werden, kehrt das Leben zurück. Doch das passiert noch an viel zu wenigen Stellen und scheitert oft an fehlender Flächenverfügbarkeit. Flüsse brauchen einen Entwicklungskorridor und breite Auen, von denen nicht nur die Natur profitiert, sondern auch der Hochwasser- und Grundwasserschutz, das Klima, die Erholungsqualität und bei extensiver Nutzung auch die Landnutzer. „Renaturierung muss einen höheren Wert bekommen und darf nicht an Einzelinteressen scheitern, damit sie endlich in die Fläche kommt.“

Zentrale Forderungen des BUND Naturschutz zum Wasserschutz:

- Wasserrahmenrichtlinie umsetzen
- Vorsorge- und Verursacherprinzip durchsetzen
- Flüssen und Bächen mehr Raum geben, Dynamik zulassen
- Versiegelung stoppen
- Abbau von Querbauwerken und Uferversteinungen
- Wasser dezentral und naturverträglich in der Fläche halten
- Wassernutzungskonflikte gerecht und nachhaltig lösen
- Nähr- und Schadstoff- sowie Feinsediment-Belastungen in Oberflächen- und Grundwasser reduzieren
- Wasserentnahmen reduzieren
- Entwässerungen rückgängig machen, Moore wiedervernässen
- Binnenschifffahrt den Flüssen anpassen
- Klimaschutz

Hintergrund:

Zum Weltwassertag am 22. März rufen die Vereinten Nationen alljährlich auf. Der Weltwassertag 2021 steht unter dem Motto „Valuing Water“: „Wert des Wassers“. Mit diesem Motto wollen die Vereinten Nationen die Menschen dazu aufrufen, sich Gedanken über die lebenswichtige Bedeutung von Wasser und seinen Wert zu machen. Dies geht weit über den finanziellen Gesichtspunkt hinaus und umfasst auch den ökologischen, sozialen sowie kulturellen Wert von Wasser. Wasser ist die Grundlage allen Lebens und ein unverzichtbares Gut. Gerade im Hinblick auf den Klimawandel, sich ändernder Konsummuster und dem Bevölkerungswachstum sollen die Menschen sich mehr Klarheit über die Rolle und Bedeutung des Wassers in ihrem Leben und für die Umwelt verschaffen. Wasser ist eine begrenzte Ressource, deren Wert es zunächst zu erkennen gilt, um es schätzen und schützen zu können.

BUND Naturschutz e.V.
Kreisgruppe Augsburg
Heilig Kreuz Str. 6
86152 Augsburg
Tel.: 082137695

Augsburg, 19.03.2021

PRESSEMITTEILUNG



Für Rückfragen:

Kreisgruppe Augsburg, Hl. Kreuzstr. 6, 86152 Augsburg, Tel. 0821-37695,
bn_kg_augsburg@augustakom.net

BUND Naturschutz e.V.

Kreisgruppe Augsburg

Heilig Kreuz Str. 6

86152 Augsburg

Tel.: 082137695

Augsburg, 19.03.2021